

Buchbesprechungen = Recensions = Recensioni

Autor(en): **Brunelli, F.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **69 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1990 der Kommission zur Begutachtung farbiger Reproduktionen in der SZP.

Mit der Mai-Nummer 1991 der SZP läuft die aktuelle Farbtafelserie von 16 Bildern aus. Die kommende Juli-Nummer unserer Zeitschrift wird ein neues Gesicht erhalten. Sie wird in einer neugestalteten farbigen Umschlagseite erscheinen. Auch wird es in Zukunft möglich sein, weitere farbig gedruckte Seiten einzufügen. Da im neuen Konzept die Farblithos direkt auf das Papier gedruckt werden und daher keine Farbtafeln mehr eingeklebt werden müssen, wird es nicht mehr nötig sein, aus Kostengründen einen 16er Bogen auf einmal zu drucken. Der Vorteil dabei ist, dass aktuelle Einsendungen mit Farbbildern innert kurzer Zeit publiziert werden können und ein Autor nicht mehr monatelang warten muss, bis die jeweilige Serie abgelaufen ist. Es geht daher die Bitte an alle schreibfreudigen Pilzfreunde, vermehrt Artikel einzusenden. Dass dazugehörige Fotos/Dias einwandfrei und publikationswürdig sein müssen, versteht sich von selbst. Das Bildmaterial ist nach wie vor der Kommission zur Begutachtung vorzulegen. Den Redaktoren F. Brunelli und H. Göpfert möchte ich für die vorbildliche und angenehme Zusammenarbeit im Zusammenhang mit den Publikationen der Farbtafeln meinen besten Dank aussprechen. Wiederum war im verflossenen Jahr eine lückenlose Veröffentlichung der Farbtafeln möglich, was den fachlichen Wert unserer Zeitschrift und das Interesse an ihr sehr förderte.

Der Kommissionspräsident: Bernhard Kobler

Buchbesprechungen

Recensions

Recensioni

Lohmann und Eisenreich: Die Natur im Jahresverlauf. 192 Seiten mit 506 Farbfotos. Format 19,5×25,5 cm. Verlagsgesellschaft BLV München, Wien, Zürich 1991. Preis Fr.19.80

Die Neuerscheinung ist kein «allgemeines Naturkundebuch», das hübsch der Reihe nach die verschiedenen Pflanzen-, Tier- und Pilzfamilien bespricht. Vielmehr führt es die Leser (und Beschauer der zahlreichen Abbildungen) durch den Jahreskreislauf der Natur und öffnet ihnen die Augen für das, was gerade besonders auffällig ist oder auch am leichtesten beobachtet werden kann. Dabei werden jeweils zwei Monate zusammengenommen; das Buch hat also sechs Kapitel. Jedes enthält eine Reihe von Einzelthemen, die auf leicht fassliche und auch unterhaltsame Art abgewickelt werden. So beginnt das März/April-Kapitel mit «Der Baum als Grossbetrieb» und hört auf mit «Jetzt kommt Leben ins Haus». Dazwischen finden sich weitere 13 Themen wie z.B. Die Apotheke auf der Schutthalde, Hochzeit im kalten Wasser, Eigentums- und Mietwohnungen in Baumhöhlen, Kätzchen sind keine Tiere.

Selbstverständlich haben auch die Pilze ihren Platz, führen sie doch ins September/Oktober-Kapitel ein. Auf vier Seiten werden nicht nur elf Pilze in Wort und Farbbild vorgestellt, sondern erstaunlich viele Informationen über «allgemeine Pilzthemen» gegeben. Sie entstammen wohl kaum der Feder eines eigentlichen Mykologen, sind im wesentlichen aber korrekt. – Die weiteren Herbstthemen lauten: Hecken im Fruchtschmuck, Das letzte Blühen, Reisende gen Süden – Vogelzug, Die kleinen Flugmaschinen, Erntezeit im Herbstwald, Farne blühen anders, Unbekannte Pioniere – Flechten und Moose, Herbstfarben und raschelndes Laub.

Das Buch ist sehr reichhaltig bebildert, halten sich doch die Bilder und Texte ziemlich genau die Waage. Es ist auch erstaunlich billig, was mit ein Grund ist, weshalb ich diese Neuerscheinung empfehle. Heinz Göpfert

Das hier besprochene Buch kann auch durch unsere Verbandsbuchhandlung bezogen werden. Bestellungen werden durch die Vereine schriftlich gerichtet an: Walter Wohnlich-Lindegger, Waldeggstrasse 34, 6020 Emmenbrücke.

Funghi ipogei – Monographia tuberacearum Carlo Vittadini – **Tartufi del Cantone Ticino** A. Auguadri, G. Lucchini, A. Riva, E. Testa, Chiasso 1991

La Société Mycologique «Carlo Benzoni», de Chiasso, complète la série bien connue «Funghi e boschi del Cantone Ticino» en éditant un gros ouvrage de plus de 300 pages consacré aux champignons hypogés. Comme son titre l'indique, le livre comprend deux parties. D'une part une réédition de l'introuvable monographie de C. Vittadini sur les Tubéracées, publiée à Milan en 1831, et d'autre part – le troisième tiers de l'ouvrage – une présentation des espèces de Truffes trouvées dans le canton du Tessin.

«*Monographia tuberacearum*» est reproduite en fac-similé (page 125 à 216), avec 4 très belles planches en couleurs. Giacomo Lazzari a traduit en italien (pages 13 à 102) tous les textes en latin de Vittadini. On y trouve les genres suivants: *Balsamia* (2 espèces), *Choiromyces* (2), *Elaphomyces* (14), *Endogone* (1), *Gautiera* (2), *Genea* (3), *Hymenogaster* (8), *Hysterangium* (3), *Octaviana* (76), *Picoa* (1), *Polygaster* (1), *Rhizopogon* (4), *Tuber* (17). Il semble intéressant de noter ici que 7 de ces genres ont été créés par Vittadini.

«*Tartufi del Cantone Ticino*» constitue en somme un état actuel des récoltes de champignons hypogés dans le canton, et en particulier du genre *Tuber*. D'Oreste Mattiolo (1856–1947), on trouve un «Catalogue raisonné des champignons hypogés récoltés au

Tessin et dans les provinces italiennes voisines», publié en 1935 à Zurich sous le titre général «Contributi per lo studio della flora crittogama svizzera». Ce catalogue compte 25 espèces de *Tuberaceae* et 17 espèces de *Gasteromyceteae*. Carlo Benzoni (1876–1961) publie en 1948 dans le «*Bollettino della Società Ticinese di Scienze Naturali*» (N. 43, pp. 17–64) un catalogue des champignons hypogés trouvés sur sol tessinois, en accompagnant les binômes latins par des appellations populaires en italien. Les dernières pages de *Funghi Ipogei*, illustrées de photographies polychromes, rapportent sur les récoltes signalées après la publication de C. Benzoni.

Bien que, pour dénicher les champignons hypogés, notre station verticale ne nous permette guère de renifler les odeurs qu'ils émettent – et que par suite l'*homo sapiens* doive se faire aider par un quadrupède dressé ad hoc, chien ou cochon –, il est possible que l'ouvrage publié par la Société Mycologique de Chiasso éveillera des vocations parmi les mycologues de ce pays et qu'un jour on pourra établir un catalogue des champignons hypogés... de Suisse. Quoi qu'il en soit, on peut féliciter les «Chiassesi» pour leur initiative.

F. Brunelli

N.b. Jusqu'à fin décembre 1991, on peut obtenir cet ouvrage aux prix de souscription de Fr. 50.– à l'adresse suivante: Alfredo Riva, Via Pusterla 12, 6828 Balerna.

En y pensant de près, il faut bien admettre que les champignons sont nés et ont colonisé le monde après les autres végétaux, sans lesquels leur existence serait impossible. Il nous faut donc admettre un processus du genre que voici: un jour, une algue a peut-être perdu la recette de la chlorophylle, et comme elle voulait subsister quand même, elle s'est attachée comme parasite à celles qui étaient demeurées normales et, de proche en proche, suivant leur vocation, les champignons se sont liés, en s'adaptant, à tous les végétaux supérieurs, morts ou vifs, qui leur étaient nécessaires. Leur extrême variabilité ne serait donc pas de leur fait, mais leur a été imposée par leur infirmité même... Non seulement ils jouent un rôle de voirie irremplaçable en décomposant les débris de toute végétation, mais aussi, grâce à leurs mycorhizes, ils fournissent aux arbres ce qu'ils ne seraient pas en mesure de fabriquer tout seuls en quantités suffisantes...

Georges Becker